

Sternentore – Teil 13

Dies ist eine Artikelserie von Dr. Thomas Horn und Chris Putnam über ihr neuestes Buch „On the Path of the Immortals“ (Auf dem Weg der Unsterblichen).

<http://skywatchtv.com/2015/04/12/on-the-path-of-the-immortals-part-7-secret-canyons-underground-base-home-of-the-fiery-flying-seraph/>

Was ist ein Portal?

Eingänge, Tore und Portale in unbekannte Bereiche ist ein geläufiges und faszinierendes Thema. Es ist esoterisch, aber nicht, weil es nicht diskutiert wird, sondern vielmehr, weil es selten außerhalb einer reduktionistischen-wissenschaftlichen Weltsicht ernst genommen wird. Für unsere Zwecke kann der Begriff „Portal“ in zweifacher Hinsicht definiert werden:

1. Irgendein Eingang zu einem anderen Ort
2. Mittel, um Zugang zu etwas zu haben

Im ersten Fall ist ein Portal ein technologischer oder übernatürlicher Eingang, der zwei Stätten, Dimensionen oder Zeitpunkte verbindet, wie zum Beispiel ein Wurmloch, wie es in den Science Fiction-Filmen gezeigt wird oder wie der Kleiderschrank in der verfilmten Geschichte von C. S. Lewis Der König_von_Narnia (oder Der Löwe, die Hexe und der Kleiderschrank). Im übernatürlichen Sinn kann ein „Portal“ ein Gebet, ein Ritual oder einen veränderten Bewusstseinszustand nach sich ziehen. Es ist erwiesen, dass auch ein Ouija-Brett ein „Kommunikationsportal“ zum geistigen Bereich ermöglichen kann. Ein Portal kann eine Verbindung zu einem anderen Punkt innerhalb des Universums herstellen, zum Beispiel zu einem Teleportationsportal oder zu einer Parallelwelt durch ein interdimensionales Portal, in die Vergangenheit oder die Zukunft durch ein Zeitportal und zu anderen Existenzsphären, wie Himmel, Hölle und Anderswelten durch übernatürliche Portale. Die meisten von uns lernen schon im Kindergarten etwas darüber.

Der britische Schriftsteller Lewis Carroll popularisierte diese Vorstellung bereits im Jahr 1865 mit seiner „Alice im Wunderland“-Geschichte, in der es um ein Mädchen geht, das durch ihren Spiegel geht und eine andere Welt betritt. Frank L. Baums ließ im Jahr 1939 die Hauptdarstellerin Dorothy in seinem Film „Wonderful Wizard of Oz“ (Der Zauberer von Oz) über den Regenbogen in einen anderen Realitätsbereich eindringen. In der christlichen sinnbildlichen Darstellung, aus der später eine 7-bändige Buchreihe mit dem Titel „Die Chroniken von Narnia“ wurde, ist Aslan, der Löwe, ein Typus für Jesus Christus, der treffend als „gut“, aber nicht notwendigerweise als

„sicher“ beschrieben wird. Im Band 6 „Die Wunder von Narnia“ dient das „Holz zwischen den Welten“ als Portal innerhalb eines dynamischen Multiuniversums, wozu auch das Land Narnia gehört.

Portalzugänge sind die logische Folge der Existenz dieser anderen Bereiche. Gibt es sie wirklich? Der Glaube an eine Art von Himmel ist beinahe universal; von daher ist eine Schnittstelle zwischen unserer erfahrbaren Raum-Zeit und dem transzendenten himmlischen Bereich ein zulässiges Element für eine theologische Forschung.

In der Heiligen Schrift bringen Portale zum Himmel einen veränderten Bewusstseinszustand mit sich, wie zum Beispiel in Form von Träumen oder Gesichten. Nachdem Jakob von einer Leiter geträumt hatte, auf welcher Engel auf- und abstiegen, bezeichnete er die Stätte als „die Pforte des Himmels“ und gab ihr den Namen Bethel, was buchstäblich „Haus Gottes“ bedeutet.

1.Mose Kapitel 28, Verse 16-19a

16 Da erwachte Jakob aus seinem Schlaf und sagte: »Wahrlich, der HERR ist an dieser Stätte gegenwärtig, ohne dass ich es wusste!«

17 Da fürchtete er sich und rief aus: »Wie schaurig ist diese Stätte! Ja, hier ist das Haus (oder: die Wohnung) Gottes und hier die Pforte des Himmels!« 18 Am Morgen aber in aller Frühe stand Jakob auf, nahm den Stein, den er sich zum Lager für sein Haupt gemacht hatte, richtete ihn als Denkstein auf und goss Öl oben darauf. 19 Er gab dann jener Stätte den Namen »Bethel« (d.h. Haus Gottes).

Der erste Vers im **Jesaja-Buch** beschreibt die darin befindliche Prophetie als „Gesichte“, was bedeutet, dass Gott ihm Botschaften in symbolischer Form eingegeben hat.

Jesaja Kapitel 1, Vers 1

(Dies ist) die Offenbarung, die Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und (besonders) Jerusalem geschaut (= durch GESICHTE empfangen) hat in den Tagen der jüdischen Könige Ussia, Jotham, Ahas und Hiskia.

In anderen Bibelstellen heißt es dazu:

1.Samuel Kapitel 3, Vers 1

Zu der Zeit, wo der junge Samuel den Dienst des HERRN unter Elis Aufsicht versah, waren Offenbarungen des HERRN in Israel etwas Seltenes: GESICHTE kamen nicht häufig vor.

Hesekiel Kapitel 7, Vers 26

Unglück über Unglück kommt, und eine Schreckenskunde nach der

andern trifft ein: Da werden sie (vergeblich) eine Weissagung von Propheten verlangen, und den Priestern wird die Belehrung fehlen und den Ältesten der gute Rat.

Interessant ist auch, dass Paulus sich nicht sicher war, ob er sich in seinem Körper oder außerhalb davon befand, als er in den dritten Himmel gereist war.

2.Korinther Kapitel 12, Vers 2

Ich weiß von einem Menschen in Christus, dass er vor vierzehn Jahren bis zum (oder: in den) dritten Himmel entrückt wurde; ob er dabei im Leibe gewesen ist, weiß ich nicht, ob außerhalb des Leibes, weiß ich auch nicht, Gott weiß es.

Wir können inzwischen auch erklären, weshalb die Wissenschaft gezwungen ist anzuerkennen, dass das Bewusstsein physikalische Materie beeinflusst. Zugänge zu anderen Welten kommen weltweit in religiösen Strukturen vor.

Im Westen wurde das verloren gegangene Wissen um Portale einst in der Kunst und Architektur an heiligen Stätten verewigt. Mittelalterliche Kathedralen- und Kircheneingänge waren wie geistige Transformationsportale gestaltet. Damals wurde die Kirche als sinnbildliche Darstellung der Stimme von Jesus Christus angesehen. Das Eingangsportal sollte an folgenden Ausspruch von Ihm erinnern:

Johannes Kapitel 10, Vers 9

„ICH bin die Tür: Wenn jemand durch Mich eingeht, wird er gerettet werden, wird ein- und ausgehen und Weide finden.“

Der Gelehrte Calvin Kendall, der in der Zeit des Mittelalters lebte, beobachtete, dass Kathedralen oft nach der Gestalt von Jesus Christus ausgerichtet waren mit dem vertikalen Zugang zu der Himmelstür, um diese Typologie zu symbolisieren. Kendall sagte damals:

„Das Portal war so gestaltet, dass es den Christen im Mittelalter helfen sollte die Kirche als einen mystischen Raum zu erfahren in dem Sinne, dass er die Wohnstätte Gottes ist und eben auch der Ort, an dem die Gläubigen in ihre bessere Natur eintreten.“

Was ein Wurmloch im Hinblick auf ein anderes Universum ist, so sollten die Kirchentüren als Übergang von der profanen, gewöhnlichen Welt zum heiligen Raum dienen.

Im Osten stammt der alte Name „Babylon“ von der hellenistischen Form des akkadischen *bab-ilu*, was „das Gottestor“ bedeutet. Die babylonische Astrologie war das erste organisierte System, das im 2. Jahrtausend vor

Christus aufkam. In Indien besagt die vedische Astrologie, dass 27 Konstellationen, die *nakshatras* oder „kosmische Energieportale“, das menschliche Schicksal mehr beeinflussen als die Sternzeichen des Zodiak. Der Gründer des chinesischen Taoismus, Lao Tzu, besaß angeblich Techniken für außerkörperliche Reisen, und in einigen taoistischen Sekten erwerben die Eingeweihten die Fähigkeit, zu fliegen und sich frei durch verwunschene Inseln, heilige Berge oder Himmelsphären zu bewegen.

Östlich von Japan kann das Teufelsmeer zwischen Jima und Marcus Island ein Verschwinden von Schiffen und Flugzeugen verzeichnen, das mit dem berühmten Bermuda-Dreieck vergleichbar ist. Offensichtlich ist das so ernst, dass die japanische Regierung diese Region offiziell zur Gefahrenzone erklärt hat. Noch seltsamer ist, dass der Aokigahara-Wald am Fuß des Berges Fuji in Japan auf der ganzen Welt als der „Selbstmord-Wald“ bekannt wurde und dass er ein Portal zum Hades sein soll.

Der Osten hat den Westen mit ihrer Theosophie und später mit der New Age-Bewegung beeinflusst, doch die amerikanischen Indianer waren einst ähnlich pantheistisch und animistisch. Über den Mount Shasta in Kalifornien gibt es viele Indianerlegenden, in denen kleine Menschen und Riesen eine Rolle spielen. Bei dem Apachen-Schöpfungsmythos geht es ebenfalls um Riesen, Eulen ähnliche Kreaturen und andere zahlreiche „Ungeheuer“, genauso wie in dem der Navajo-Indianer und dem anderer Indianerstämme.

Sedona in Arizona ist international wegen der dortigen Wirbelstätten bekannt. Mehr als ein Autor hat diese Wirbel als Portale zu anderen Welten oder Dimensionen bezeichnet. Da Sedona der bekannteste Ort für dimensionale Portale in ganz Amerika ist, haben wir diese Wirbelstätten aufgesucht. Wir wollten auch die Gelegenheit nicht versäumen, die Superstition Mountains in der Nähe zu besuchen, die, laut der Überlieferung der amerikanischen Indianer, einst die Heimat von übermenschlichen Riesen war. Außerdem gibt es dort ein altes Medizinrad, das „Circlestone“ (Kreisstein) genannt wird und offensichtlich ziemlich viel UFO-Aktivität anzieht. Auf der Webseite <http://www.about.com/> stehen die Superstition Mountains und Sedona ganz oben auf der Liste der paranormalen Stätten Amerikas. Wenn Portale zu anderen Bereichen existieren, dann erwarteten wir, sie dort zu finden, und offensichtlich hatten wir Erfolg.

Weil sämtliche religiöse Traditionen und sogar die materialistische Wissenschaft alternative Bereiche anerkennen, gehen wir davon aus, dass sie existieren. Wir bewerten sie aber kritisch, genauso wie die verschiedenen Vorstellungen darüber, wie sie mit unserer Realität verknüpft sind. Nachdem wir die Leser auf unser Abenteuer im amerikanischen Südwesten mitgenommen haben, tauchen wir in die Geheimnisse der Erde ein im Hinblick auf die megalithischen Monumente und Kraftplätze. Wir untersuchen

auch Ausrichtungen, Ley-Lines und das Weltgitternetz. Diese Konzepte werden anhand verschiedener Behauptungen im Zusammenhang mit dimensional Portalen und alternativen Realitäten bewertet. Solch eine Untersuchung ist fachübergreifend und umfasst eine große Bandbreite an Themen von der harten Wissenschaft bis hin zur Religion und dem Okkultismus.

Beginnend mit der Wissenschaft zeigen wir auf, dass Portale ausführbare Verbindungen in Form von Schwarzen Löchern und Wurmlöchern zu einem anderen Bereich herstellen. Nachdem wir unsere Leser auf eine Forschungsreise nach Sedona/Arizona mitgenommen haben, werden wir biblische Stätten, wie Bethel und Babylon näher untersuchen genauso wie die Geheimnisse der Erde, wie die Pyramiden, megalithische Monumente, Steinkreise und Energiewirbel. Wir werfen einen Blick in die düstere Welt des Okkultismus und Mystizismus, wo Portale eine sehr große Rolle spielen. Während wir uns bemühen, diese Themen innerhalb einer biblischen übernatürlichen Weltanschauung zu erklären, wollen wir den Leser vorwarnen: Die damit zusammenhängende Literatur reicht von der geheimnisvollen theoretischen Physik bis hin zum metaphysischen Aberwitz. Wir haben uns durch Tausende von Seiten gekämpft, und wie nicht anders zu erwarten, ist der metaphysische Wahnsinn allgegenwärtig. Dennoch sagt die Existenz von Fälschungen nichts über die Realität der Fakten aus, die wir in unseren Beiträgen darlegen.

Wir stellen die Hypothese auf, dass solche Portale nicht nur Realität sind, sondern sie sind auch in einem geometrischen Plan eingesetzt wie in ein Gitternetz. Wir wagen es zu fragen: Wenn das alte **Buch Henoch** vorsichtig geschätzt im Jahr 250 v. Chr. geschrieben wurde und darin von 12 Himmelsportalen die Rede ist, handelt es sich da um die von Ivan_T._Sanderson erwähnten 12 Wirbel (einschließlich dem berühmten Bermuda-Dreieck), oder ist das reiner Zufall? Der zukunftsweisende Erforscher des Paranormalen John_A._Keel (1930-2009) nannte die dimensional Portale „Fenster“. Er schrieb dazu:

„Somit gibt es viele 'Spuk'-Plätze auf der ganzen Welt, die von Menschen alter Zeit gemieden oder von ihnen als 'heilig' erklärt wurden. Das sind präzise geografische Lokalitäten, und jeder, der in der Geschichte und in den Überlieferungen dieser Orte tiefer gräbt, wird auf Tausende von Beiträgen über Geister, Dämonen, Ungeheuer und Flugscheiben stoßen, die präzise aufzeigen, dass diese Phänomene in einem Bereich von nur wenigen Quadratkilometern auftraten und seit Jahrtausenden dort stattfinden.

Für UFO-Kultanhänger stellen diese Stätten 'Fenster' dar: Eintrittspunkte für Raumschiffe, die von verschiedenen Planeten auf die Erde kommen. Die Okkultisten lehren, dass dies 'Tore' sind: Schwachpunkte in der ätherischen

Erdhülle, durch die Wesen von anderen Raum-Zeit-Kontinuen in unsere Realität sickern. Es gibt buchstäblich Tausende von solchen Schwachpunkten auf unserem ganzen Planeten. Paranormale und übernatürliche Aktivitäten in diesen Gebieten scheinen von komplizierten zyklischen Faktoren kontrolliert zu werden. Periodisch bricht an all diesen Plätzen gleichzeitig die Hölle los, und dann haben wir eine Flut oder Welle von UFO-Sichtungen, Erscheinungen, Poltergeistern, und es verschwinden ganz plötzlich aus unerklärlichen Gründen Tiere und Menschen. Es entstehen geheimnisvolle Feuer, und es tritt sogar eine Form von Massenwahnsinn auf.“

Heute werden diese Gebiete zwangsläufig als „paranormale Hotspots“ angesehen, oder man nennt sie „interdimensionale Portale“. Keels berühmtestes Buch „The Mothman Prophecies“ (Die Mottenmann-Prophezeiungen) handelt von den Sichtungen eines 1,83 m großen Menschen ähnlichen Wesens mit Flügeln in Point Pleasant in West Virginia. Hollywood machte im Jahr 2002 daraus einen Spielfilm mit Richard Gere in der Hauptrolle. Doch weniger bekannt ist, dass Point Pleasant in derselben Zeit von 1966-1967 vermehrt UFO-Sichtungen zu verzeichnen hatte und dass dort auch andere paranormale Phänomene auftraten.

Pastor Larry Gray war ein früherer Mottenmann-Augenzeuge. Er sah diese Kreatur im Jahr 1966 in seinem Haus in der Nähe von Point Pleasant und identifizierte sie als einer der Unsterblichen und bezeugte:

„Ich schaute nach rechts, und da, neben dem Bett, stand eine 1,83 m große Gestalt in hellgrauer Farbe mit ausgebreiteten, flügelartigen Armen, und etwas, was wie Hände aussah, zeigte nach unten. Dieses Wesen strahlte ein Glühen aus, kein leuchtendes, sondern eher ein schmutziges Glühen. An seinem Hinterkopf hatte es Augen. Ich wusste, dass mich dieses Ding ansah. Ich fühlte eine üble Kommunikation, die irgendwie schrecklich war. Es war definitiv kein menschliches Wesen. Es stand einfach da, starrte mich an und entlud Übles im Zimmer. Mein Geist und mein Körper fühlten sich an, als wenn sie gelähmt wären. Ich konnte nicht sprechen. Es war der Teufel, das wusste ich. Doch der Teufel kann die Kraft des Blutes von Jesus Christus nicht überwinden. Deshalb wiederholte ich in meinen Gedanken immer wieder die Worte: 'Jesus, in der Kraft Deines Blutes, beschütze mich.' Ganz allmählich verschwand das 'Ding'. Es verschwand, wie wenn man Salz auf eine Schnecke schüttet. Es war der Teufel. Ich weiß, dass es der Teufel war.“



Chris Putnam an der Mottenmann-Statue in Point Pleasure/West Virginia

Im Verlauf meiner Recherche besuchte ich Point Pleasure, um die Mottenmann-Legende näher zu untersuchen. Das örtliche Mothman-Museum stellt eine handgeschriebene Notiz von John Keel aus sowie vergilbte Zeitungsartikel aus der Zeit dieser Ereignisse, die unter einer Glasscheibe verwahrt werden.

Interessanterweise wurde am 16. März 1967 in „The Herald Dispatch“ über die UFO-Aufregung in dieser Region berichtet, genau zu der Zeit als der Mottenmann sein Unwesen trieb. Darüber hinaus wurde während dieses kurzen Zeitfensters noch ein riesiges Flugfinger ähnliches Objekt am Himmel gesichtet, das als „Thunderbird“ (Donnervogel) bekannt wurde.



Der faszinierendste Aspekt an diesem Fall ist, dass die ganze Aktivität aufhörte, als am 15. Dezember 1967 die Silver Bridge zusammenbrach, wobei 46 Autofahrer starben, die im Feierabend-Verkehr stecken geblieben

waren. Einige Augenzeugen berichteten sogar, dass sie den Mottenmann in der Nähe der Brücke gesehen hätten, als sie einstürzte, was zu der Theorie führte, dass der Mottenmann eventuell die Bewohner vor der bevorstehenden Katastrophe warnen wollte. Natürlich existiert auch die andere Theorie, dass das Ungeheuer diese Tragödie VERURSACHT hat.

Wir gehen jedenfalls davon aus, dass der Mottenmann einer der gefallenen Unsterblichen ist. Aufgrund dieser merkwürdigen Geschichte sollte man Keels Notiz ernst nehmen, auf der es heißt, dass er von der Hypothese ausgeht, dass das Portal oder das „Fenster“, welches über Point Pleasure aufging, sich sofort an dem Tag geschlossen hat, als die Silver Bridge einstürzte.

Darüber hinaus geht Keel davon aus, dass es auf dem Kontinent der USA zwischen 2-10 „Fenster“ gibt. Während sich eine Aussage wie diese nur schwer beweisen lässt, gibt es für viele Behauptungen praktische Beispiele. Allerdings ist es ein schweres Unterfangen zu entscheiden, welche Gebiete sich dazu eignen, ein Portal zu sein und welche nicht. Darüber klagt auch der Parapsychologe Peter McCue in seinem Buch „Zones of Strangeness: An Examination of Paranormal and UFO Hot Spots“ (Seltsame Zonen: Eine Untersuchung von paranormalen und UFO-Hotspots), in dem er schreibt:

„Wenn es darum geht zu entscheiden, ob ein Gebiet ein Hotspot ist oder war, ist es hilfreich, verlässliche Daten über die Häufigkeit von anomalen Ereignissen woanders zu haben, wodurch man einen statistischen Vergleich anstellen kann. Jedoch soviel ich weiß, sind Informationen dieser Art nicht verfügbar. Deshalb kann es sein, dass manche Gebiete als Hotspots betrachtet werden, wogegen andere, die diesen Status mehr verdienen, übersehen werden.“

Als Nächstes werden wir uns Beispiele vor einigen Portal-Lokalitäten in den USA anschauen, die wir näher untersucht haben und die Dinge hinterfragen, wenn es in deren Geschichte heißt, dass dort einmal Portale geöffnet waren und von denen prophezeit wird, dass da wieder Unsterbliche hindurchkommen werden.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*